

**Curriculum zur
Berufsorientierung am
Theodor-Heuss-Gymnasium
Recklinghausen**

Stand: 12.11.2020

Inhalt	Seite
1. Ziele der Berufs- und Studienorientierung	2
2. Ausgangssituation der Schule	2
3. Programmatische Schwerpunkte der Schule	2
4. Standards für Berufs- und Studienorientierung	3
5. Schulinterne Strukturen für Berufs- und Studienorientierung	3
6. Außerschulische Strukturen für Berufs- und Studienorientierung	4
7. Kooperation mit Eltern bzw. gewählten Elternvertretern	4
8. Übersicht über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung	4
8.1 Übergeordnete Bausteine für Studien- und Berufswahlorientierung	5
8.2 Fachspezifische Bausteine zur Berufsorientierung	6
9. Erläuterungen zur Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen	9
10. Einsatz des Berufswahlpasses	9
11. Dokumentation und Evaluation der BO-Bausteine	10
12. Ausblick	10
13. Dokumentationshilfe für die BO-Bausteine	11
14. Arbeitshilfe fachbezogene Maßnahmenkarte	12
15. Arbeitshilfe Maßnahmenkarte	14
16. BO-Kompetenzen in der SI	15
17. BO-Maßnahmen am THG in der SI	16
18. BO-Kompetenzen in der SII	20
19. BO-Maßnahmen am THG in der SII	22

1. Ziele der Berufs- und Studienorientierung

Das Theodor-Heuss-Gymnasium sieht sich in der Verpflichtung, die Schüler*innen im Laufe ihres Schullebens auf eine bevorstehende Berufs- und Studienwahl vorzubereiten. Dies setzt eine umfassende und fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung voraus. Sie soll den Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden, sodass allen Schüler*innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und möglichen Beeinträchtigungen sowie entsprechend ihrer Fähigkeiten, Neigungen und Interessen die Möglichkeit gegeben wird, die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, die später für eine fundierte Berufs- und Studienwahl notwendig sind. Darüber hinaus sollen theoretische und praktische fachliche als auch überfachliche Kompetenzen gefördert werden, damit die jungen Heranwachsenden sich nach ihren Interessen, Neigungen und Begabungen weiterentwickeln können, um im späteren Berufsleben die an sie gestellten Anforderungen bewältigen zu können. Eine gelungene Berufs- und Studienorientierung, die sich die Schule zum Ziel setzt, zeigt die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten auf und nimmt mehrere mögliche Ausbildungs- und Studienwege in den Blick, weshalb die Schüler*innen durch die Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung Einblicke in verschiedene Berufe und weitreichende Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten erhalten.

2. Ausgangssituation der Schule

Das Theodor-Heuss-Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium im Stadtteil Süd der Stadt Recklinghausen. Rund 750 Schüler*innen besuchen die Schule mit dem Ziel, das Abitur zu erreichen. Momentan befindet sich die Schule im Übergang vom achtjährigen (G8) zum neunjährigen (G9) gymnasialen Bildungsgang. Die meisten Schüler*innen verlassen die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife.

Das Theodor-Heuss-Gymnasium befindet sich im Ruhrgebiet in unmittelbarer Nähe der Städte Bottrop, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund. Des Weiteren besteht eine gute Erreichbarkeit der Städte Duisburg, Oberhausen und Mülheim a.d. Ruhr. Dieses Ballungsgebiet weist eine sehr gute Wirtschaftsstruktur auf, die durch eine große Diversität an Wirtschaftszweigen gekennzeichnet ist. Es befinden sich im Ruhrgebiet zahlreiche Universitäten und eine Vielzahl an Fachhochschulen und Dualen Hochschulen.

Daraus ergibt sich für die Schüler*innen eine Vielfalt an späteren Beschäftigungs- und Studiemöglichkeiten. Es besteht somit die Möglichkeit, den Schüler*innen ein breites Spektrum an Berufsfeldern, Berufen, Studienrichtungen und Studiengängen aufzuzeigen, woraus gleichzeitig die Herausforderung resultiert, dass die Schüler*innen so bei ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt werden, dass sie in der Mannigfaltigkeit an Berufsfeldern nicht die Orientierung verlieren.

3. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Im Mittelpunkt der Berufs- und Studienorientierung steht die Schülerin/der Schüler in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Voraussetzungen, Neigungen und Interessen. Da die meisten Schüler*innen die Schule mit dem Abitur verlassen und oftmals ein Studium angestrebt wird, soll diesem Bedürfnis der Schüler*innen Rechnung getragen werden, sodass der Schwerpunkt der Berufs- und Studienorientierung für die Schüler*innen der Oberstufe auf dem Hochschulbereich und solchen Berufen liegt, die die Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife voraussetzen, jedoch ohne dabei die individuellen Berufswünsche oder das Einschlagen einer anderen Schullaufbahn der Schüler*innen aus den Augen zu verlieren.

Um die beschriebene wirtschaftliche und akademische Vielfalt der Region in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung der Schüler*innen gewinnbringend zu nutzen, ist es im Inte-

resse der Schule, bestehende Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Betrieben zu pflegen und neue Kooperationen anzustreben (siehe 6. Außerschulische Strukturen für Berufs- und Studienorientierung). In diesem Zusammenhang spielen das Alumni-Netzwerk und die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Rolle, sodass Erfahrungen der Eltern sowie ehemaliger Schüler*innen an die Schülerschaft weitergegeben werden (siehe 7. Kooperation mit Eltern bzw. Elternvertretern).

4. Standards für Berufs- und Studienorientierung

Die Durchführung der Berufs- und Studienorientierung richtet sich nach dem Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen vom 07.09.2016. Das in diesem Curriculum beschriebene Konzept zur Berufs- und Studienorientierung wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und ggf. angepasst (siehe 10. Dokumentation und Evaluation der BO-Bausteine und 11. Ausblick).

5. Schulinterne Strukturen für Berufs- und Studienorientierung

Die Aufgaben der Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung legt der Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen fest. Dies sind unter anderem:

- Steuerung der Umsetzung des BO-Curriculums mit Unterstützung der Schulleitung
- Weitergabe von Informationen und Angebote zur Berufs- und Studienorientierung an die Schüler*innen
- Planung, Organisation und Koordination schulinterner und außerschulischer Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung mit anderen Lehrkräften, der Schulleitung und externen Partnern
- Ansprechpersonen für Fragen zur Berufs- und Studienorientierung innerhalb der Schule aber auch für externe Partner

Die Lehrkräfte erhalten regelmäßig in den Fachkonferenzen sowie in den Lehrerkonferenzen Kenntnis über verschiedene Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung. Bei Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung, die nur eine bestimmte Jahrgangsstufe betreffen, werden in der Regel die Klassenlehrer/innen und die betroffenen Lehrkräfte direkt durch die Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung informiert. Des Weiteren werden Informationen zur Berufs- und Studienorientierung auf der Homepage der Schule veröffentlicht und feststehende Termine in den Terminplan aufgenommen, worüber sich Eltern, Schüler*innen sowie Lehrkräfte informieren können.

Eine Vielzahl an Informationen zur Berufs- und Studienorientierung steht den Schüler*innen im Berufsorientierungsbüro (BOB) zur Verfügung. Hier liegen Zeitschriften, Flyer und weitere Materialien zur Berufs- und Studienorientierung aus. Die Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung legen diese dort aus und gewährleisten die Aktualität der Materialien.

Die Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um die Berufs- und Studienorientierung der Schule voranzubringen, zu erweitern und zu optimieren. Sie dienen hierbei als Multiplikator und geben Informationen an die Schulleitung und das Kollegium weiter.

6. Außerschulische Strukturen für Berufs- und Studienorientierung

Die Schule verfügt über dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Als bestehende Kooperationen sind beispielhaft die Sparkasse Vest, die Westfälische Hochschule und die Agentur für Arbeit zu nennen. Auch die Kooperation mit Unternehmen, wie z.B. Tredex, ist im Rahmen einer Betriebserkundung vorhanden. Es bestehen darüber hinaus einzelne Kooperationen mit umliegenden Hochschulen/Universitäten (Uni Bochum/TU-Dortmund), deren Pflege im Bereich der Fachschaften liegt.

Es ist im Interesse der Schule, die bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern zu pflegen und weiter auszubauen. Alle bereits bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern können unter „8. Übersicht über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung“ entnommen werden. Die Art und Weise der Kooperationen mit den außerschulischen Partnern werden durch die zuständigen Lehrkräfte/Fachschaften in Bausteinbeschreibungen festgehalten (siehe S. 11-14).

7. Kooperation mit Eltern bzw. gewählten Elternvertretern

Die Elternpflegschaft erhält auf der ersten Elternpflegschaftssitzung im Schuljahr Kenntnis über die verschiedenen Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung. Die Eltern werden durch die Ausgabe des Terminplans über anstehende Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung informiert. Dort werden frühzeitig feststehende Termine aufgeführt. Allgemeine Informationen zur Berufs- und Studienorientierung sind auf der Schulhomepage (unter: www.thg-recklinghausen.de) zugänglich. Neben dem Curriculum für Berufs- und Studienorientierung sind dort weitere Informationen zu einzelnen BO-Bausteinen zu finden, darunter auch Formulare für die Betriebspraktika. Zusätzlich wird dort über aktuelle Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung informiert.

Auf den Elternabenden der Jahrgangsstufen 8 und 9 informieren die Klassenlehrer die Eltern über künftige Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung, insbesondere über die Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung in Klasse 8 und über das Betriebspraktikum in der 9. Klasse.

Über die Gestaltung, Organisation und Durchführung einzelner Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung werden die Eltern über Elternbriefe informiert. Ergänzend stehen die Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung für individuelle Fragen der Eltern zur Verfügung. Hierzu werden Sprechstunden angeboten, die auf der Homepage der Schule einzusehen sind.

8. Übersicht über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung

Im Folgenden sind die einzelnen Bausteine der Berufs- und Studienorientierung tabellarisch aufgeführt, die an unserer Schule in den entsprechenden Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Die in den Tabellen angegebenen Jahrgangsstufen beziehen sich auf den achtjährigen gymnasialen Bildungsgang (G8). Im neunjährigen gymnasialen Bildungsgang (G9) werden dieselben Bausteine durchgeführt, finden aber möglicherweise in einem anderen Jahrgang statt.

8.1 Übergeordnete Bausteine für Studien- und Berufswahlorientierung (Stand: Nov. 2020)

Jg.	Maßnahme	Kooperation mit	Verantwortliche(r) am THG
8	Potenzialanalyse		StuBo & Klassenlehrer
8	Berufsfelderkundung (BFE)		StuBo & Klassenlehrer
8	Bewerberseminar SI	Debeka	StuBo
9	Schülerbetriebspraktikum		StuBo & Fachlehrer
9	Anschlussvereinbarung		StuBo, Fachlehrer Politik
9	EckO-Eingabe		StuBo
EF	<i>Elterninformationsabend „BO in der Oberstufe“</i>	<i>Agentur für Arbeit, WHS</i>	<i>StuBo, Oberstufenkoordinator, Beratungslehrer EF</i>
EF	Wahlfahrt „Wege nach der Schule – Informationen zu Ausbildung und Studium“	Agentur für Arbeit & Westfälische Hochschule	StuBo, Oberstufenkoordinator, Beratungslehrer EF
EF	Einführung in die Arbeit mit dem Tool Check-U der Arbeitsagentur	Agentur für Arbeit	StuBo
EF	Reflexionsworkshop Standortbestimmung (Wahlfahrt)		StuBo
EF	Bewerberseminar SII	Debeka	StuBo, Beratungslehrer EF
Q1	Entscheidungskompetenz I		StuBo
Q1	TalentMesse Ruhr		StuBo
Q1	<i>THG-Messe „Ausbildung und Studium“</i>		<i>StuBo</i>
Q1	Potenzialanalyse SII	Thimm Bildungsinstitut	StuBo
Q1	AC-Training	Debeka	StuBo
Q1	Auslandspraktikum		StuBo, Beratungslehrer
Q1	Praxiselemente		StuBo
Q1	Studibörse am Kuniberg	Kuniberg BK	StuBo
Q1	<i>WHS-Guids-Info</i>	<i>Westfälische Hochschule</i>	<i>StuBo</i>
Q1	<i>Unitage WHS</i>	<i>Westfälische Hochschule</i>	<i>StuBo</i>
Q1	Entscheidungskompetenz II		StuBo
Q1	EckO		StuBo
Q2	Individuelle Beratungsangebote	Agentur für Arbeit, WHS	StuBo
8-Q2	StuBo-Sprechstunde (wöchentlich)		StuBo
8-Q2	Sprechstunde der Bundesagentur für Arbeit (wöchentlich)	Agentur für Arbeit	StuBo
8-Q2	Berufsberatung am Elternsprechtag	Agentur für Arbeit	StuBo

F: KAOA-Standardelement

Kursiv: in Planung

8.2 Fachspezifische Bausteine zur Berufsorientierung (Stand: Oktober 2017)

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7
Fach Politik: Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt	Fach Musik: Der „Werbemusik-Komponist“ und der „Dirigent“ (Potenziale erkennen, Erkundung der Arbeitswelt des Werbemusik-Komponisten und des Dirigenten, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)	Fach Philosophie: Arbeit und Wirtschaft (in Jg. 7-9: Entwicklung eines Selbstkonzeptes, Orientierung im Berufswahlprozess, Erlernen (über-)fachlicher Kompetenzen)
Fach Sport: Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und soziales Verhalten fördern (Jg. 5 – Q2: Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt, Potenziale erkennen)		Fach Physik: Girls- und Boys-Day (ab Jg. 7: Potenziale erkennen, Orientierung im Berufswahlprozess, individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsentscheidung)
Fach Musik: Der „Opernsänger“ (Potenziale erkennen, Erkundung der Arbeitswelt des Opernsängers, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)		Fach Deutsch: Strittige Themen diskutieren (Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt)
Fach Mathematik: Statistiken, Datenbereitung (Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen im Bezug zur Arbeitswelt, Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Tätigkeitsfelder)		Fach Chemie: Besuch der Feuerwache (vb.) (Kennenlernen der regionalen Arbeitswelt, Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt und Berufsfelderkundung)
Fach Darstellen und Gestalten: Theater gestalten, Geschichten vertonen, Choreografien entwickeln (in Jg. 5 und 6: Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen im Bezug zur Arbeitswelt, Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Tätigkeitsfelder)		Fach Mathematik: Dreisatz und Prozentrechnung (in Jg. 7 und 8: Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt)
Fach MINT: mathematisch-naturwissenschaftliche Phänomene und Fragestellungen fachübergreifend bearbeitet (in Jg. 5 und 6: Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen im Bezug zur Arbeitswelt, Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Tätigkeitsfelder)		
Fach Bilingual: Ausbau der Fähigkeiten in der englischen Sprache (in Jg. 5 und 6: Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen)		
Fach Lernen im Projekt: Förderung der deutschen Sprache (in Jg. 5 und 6: Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen)		

Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10/EF
Fach Politik: Neue Berufe – neue Chancen? (in Jg. 8 und 9: Potenziale erkennen, Entwicklung eines berufl. Selbstkonzepts)	Fach Latein: Info über Studienvoraussetzungen (Latinumbestimmungen APOGost)	Fach Mathematik: Modellieren durch Zuordnungen (Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)
Fach Physik: Projektkurs „Junior Ingenieure“ (Jg. 8 und 9: Potenziale erkennen, Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts, Orientierung im Berufswahlprozess)	Fach Deutsch: Lebensentwürfe beschreiben, erläutern und reflektieren (Erkundung der Arbeitswelt, Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess)	Fach Französisch: Le monde du travail et moi (in EF und Q1: Erkundung der überregionalen Arbeitswelt, Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess)
Fach Musik: Der „Arrangeur“ (Potenziale erkennen, Erkundung der Arbeitswelt des Arrangeurs, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)	Fach Politik: Schülerbetriebspraktikum – Vorbereitung, Durchführung und Reflexion (individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsentscheidung, Erkundung der Arbeitswelt, Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)	Fach Chemie und Biologie: Besuch im Chemiapark Marl (vb.) (Kennenlernen der regionalen Arbeitswelt, Hochschule und Studienwege erkunden, Entscheidungen konkretisieren)
Fach Informatik: Informationstechnische Grundbildung (Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt)	Fach Französisch: Un séjour à l'étranger – le monde du travail et moi (Erkundung der überregionalen Arbeitswelt, Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess)	Fach Englisch: Einüben unterschiedl. Bewerbungsarten (vb.) (Erkundung der überregionalen Arbeitswelt durch Schüleraustausch/Ferienjob (fw.), Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)
Fach Deutsch: Lebensentwürfe beschreiben und (Orientierung im Berufswahlprozess)	Fach Physik und Chemie: Besuch des schoollabs an der TU-Dortmund (individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsentscheidung, Erkundung der Arbeitswelt)	Fach Sozialwissenschaften: Zukunftsentwürfe – Frauen und Männer in der Arbeitswelt (Individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsorientierung, Entwicklung eines berufl. Selbstkonzepts)
Fach Spanisch: Telefongespräche führen (Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt)	Fach Musik: Der „Komponist“ (Jg. 9 und EF: Potenziale erkennen, Erkundung der Arbeitswelt des Komponisten, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)	Fach Erdkunde: Studiengänge, Wettbewerbe (in EF, Q1 und Q2: Geografische Studienwege und Hochschulen erkunden, Übergänge gestalten, Potenziale erkennen)
Fach Kunst: Biographiearbeiten/Selbstkonzept (Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts)	Fach Englisch: Vorstellungsgespräche in Form einer mündl. Prüfung (individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsentscheidung, Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess, Ausbau arbeitsrelevanter Kompetenzen)	Fach Spanisch: Filmanalyse „La experiencia de Xavier – una casa de locas“ (Erkundung der überregionalen Arbeitswelt)
Fach Französisch: Métro-boulot-dodo? (Kennenlernen der überregionalen Arbeitswelt, Orientierung im Berufswahlprozess)	Fach Erdkunde: Globalisierung – (weiche Standortfaktoren (in 9, Q1 und Q2: Erkundung der überregionalen Arbeitswelt, Potenziale erkunden und erkennen)	Fach Spanisch: Meinungsbildung zum Stipendium Erasmus (Weitere Erkundung der überregionalen Arbeitswelt)
	Fach Türkisch: Einblicke in den Lernbetrieb und das Umfeld von Schulen. Schwerpunkte: Schülerjobs, Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit, Auslandsjahr (Kennenlernen der überregionalen Arbeitswelt, vb.)	

Jahrgang 11/Q1	Jahrgang 12/Q2	Jahrgang 13
Fach Informatik: Berufsfeld Informatik (Kennenlernen der (überregionalen) Arbeitswelt Informatik, vb.)	Fach Pädagogik: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder (Potenziale erkennen, Hochschule und Studiengänge erkunden, Entscheidungen konkretisieren, vb.)	
Fach Philosophie: Arbeit als Grundvoraussetzung und Handlungsoption des Kulturwesens Mensch (Entscheidungen konkretisieren, vb.)	Fach Sport: Sportabzeichen (Übergänge gestalten, Vorbereitung zur Bewerbung im öffentl. Dienst, Polizei, fw.)	
Fach Sozialwissenschaften: Die Krise des Sozialstaats (Kennenlernen der Arbeitswelt im Zusammenhang von Arbeit und Soziales, vb.)	Fach Englisch: Studying and working in globalized world (Übergänge gestalten, vb.)	
Fächergruppe MINT: Besuch des Bochumer Ingenieurforums BO.Ing an der Uni Bochum (Potenziale erkennen, Kennenlernen der Arbeitswelt, Hochschule und Studiengänge erkunden, Entscheidungen konkretisieren, vb.)	Fach Sport: Exkursion zu einer Hochschule (in Q1 und Q2: Hochschule und Studienwege im Bereich Sport erkunden, Übergänge gestalten; vb., <i>in Planung</i>)	
Fach Chemie: UNI-Besuch mit Vorlesung (Kennenlernen der überregionalen Arbeitswelt, Hochschule und Studienwege erkunden, vb.)	Fach Sozialwissenschaften: EU-Binnenmarkt (Kennenlernen der überregionalen Arbeitswelt, vb.)	
Fach Biologie: Genfood – Schülerlabor (Potenziale erkunden, Kennenlernen der überregionalen Arbeitswelt, Hochschule und Studiengänge erkunden, vb.)		
Fach Biologie: Wasseruntersuchung am Sorpesee – Exkursion (Potenziale erkennen, Kennenlernen der Arbeitswelt, vb.)		
Fach Mathematik: Vorbereitung auf natur- und ingenieurwissenschaftl. Studiengänge (in Q1 und Q2: Potenziale erkennen, Hochschule und Studiengänge erkunden, vb.)		
Fach Sozialwissenschaften: Möglichkeiten und Grenzen staatl. Wirtschaftspolitik (Kennenlernen des Zusammenhangs von Arbeitslohn, Einkommen und Vermögen und ihrer gesellschaftl. Bedeutung, vb.)		

9. Erläuterungen zur Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen

Durch die und neben den oben aufgeführten Bausteinen werden weitere **überfachliche Kompetenzen** der Schüler*innen gefördert, die zu einer umfassenden Ausbildungsreife führen sollen:

Die *Kommunikationsfähigkeit* der SuS wird in vielen Bereichen des Unterrichts kontinuierlich gefördert. Einen besonderen Beitrag leisten hierzu Fächer wie Deutsch und Latein sowie die neuen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch.

Die Entwicklung der *Teamfähigkeit*, die in vielen Bereichen der Arbeitswelt einen hohen Stellenwert eingenommen hat, wird v.a. im Fach Sport gefördert. Eng damit verbunden sind die Aspekte Konflikt- und Kritikfähigkeit. Auch diese werden im Schulalltag an unterschiedlichen Stellen thematisiert und geschult, beispielsweise im Sportunterricht oder bei Pro-Contra-Debatten, und darüber hinaus im Projekt „Buddy“ intensiviert. In dem Projekt „Balu und Du“ finden Schüler*innen der Oberstufe ein zusätzliches Angebot in diesem Kompetenzbereich. Da dieses Projekt in Kooperation mit außerschulischen Institutionen erfolgt, knüpfen die Schüler*innen hier auch Kontakt zu außerschulischen Institutionen wie Polizei und Jugendamt.

Zur Erweiterung der Präsentationsfähigkeit erstellen die Schüler*innen in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen Präsentationen. Dabei wählen sie ein geeignetes Medium und präsentieren diese, wodurch die Schüler*innen grundlegende Kompetenzen erwerben, die im späteren Studium und Berufsleben von enormer Wichtigkeit sind. Ein Beispiel ist hierbei das eigenständige Erstellen einer Präsentation zum Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 im Fach Politik.

Auch hinsichtlich der kulturellen Kompetenzen eröffnen sich den Schüler*innen Perspektiven, indem beispielsweise in der Q-Phase die Aufführung eines Theaterstückes besucht wird, welches im Anschluss an die Vorstellung mit dem Regisseur, dem Dramaturgen oder den Schauspielern nachbesprochen wird. Dadurch erhalten die Lernenden einen kleinen und ausschnitthaften Einblick in die Arbeitswelt am Theater. Auch im musikalischen Bereich werden Perspektiven für Berufsfelder eröffnet, beispielsweise durch den Besuch eines Konzertes oder einer Oper.

Um am Ende eine gute und erfolgreiche Berufs- oder Studienentscheidung treffen zu können, müssen die Schüler*innen auch befähigt werden, über eigene Stärken und Schwächen, Vorlieben und Neigungen reflektiert urteilen zu können. Diese Kompetenz wird sicher an unterschiedlichen Stellen im Laufe der Schulzeit gefördert, beispielsweise in Klasse 9, wenn überfachliche Kompetenzen in Vorbereitung auf das Betriebspraktikum thematisiert werden. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir in der Einführungs-Phase mit der Wahlfahrt. Diese Tage, begleitet vom Team der Westfälischen Hochschule und der Agentur für Arbeit, dienen dazu, über eigene berufliche Ziele nachzudenken. Unter anderem thematisieren die Lernenden hier Wege nach der Schule.

10. Einsatz des Berufswahlpasses

Die Schüler*innen erhalten mit der Potenzialanalyse in Klasse 8 den Berufswahlpass, der für die weitere Schullaufbahn als Portfolioinstrument eingesetzt wird. Er begleitet den individuellen Berufswahlprozess bis zum erreichten Schulabschluss. Hier werden Bescheinigungen über Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung abgeheftet. Er wird darüber hinaus durch begleitende Materialien zur Selbstreflexion individuell genutzt. Eine methodische Einführung und die Arbeit mit dem Berufswahlpass, die über die Portfolioarbeit bzw. Dokumentation an teilgenommenen BO-Bausteinen hinausgeht, findet in der Jahrgangsstufe 8 durch die Lehrkraft im Fach Politik statt. Darüber hinaus werden die Bewerbungsunterlagen, wie

verfasste Lebensläufe und Bewerbungsschreiben sowie Dokumentationen zum Praktikum (Praktikumsreflexion) und anderen BO-Bausteinen hier abgeheftet.

11. Dokumentation und Evaluation der BO-Bausteine

Die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung werden regelmäßig nach ihrem Abschluss evaluiert, damit das Konzept zur Berufs- und Studienorientierung an die Bedürfnisse der Schüler*innen sowie schulinterne und externe Strukturen angepasst werden kann. Dabei soll zum einen die Evaluation der Umsetzbarkeit durch die beteiligten Lehrkräfte erfolgen. Zum anderen sollen ebenso die Schüler*innen wie auch ggf. die Eltern in die Evaluation einbezogen werden. Über die Form der Evaluation der einzelnen Bausteine entscheiden die dafür verantwortlichen Lehrkräfte/Fachschaften. Die BO-Bausteine werden als Ergänzungen zu diesem Curriculum in einer von den Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung zur Verfügung gestellten Dokumentationshilfe dokumentiert. Die Verantwortlichkeit für die Aktualisierung der Bausteine und deren Dokumentation liegt bei den jeweiligen Lehrkräften/Fachschaften, denen dieser Baustein in „8. Übersicht über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung“ zugeordnet ist.

12. Ausblick

Das in diesem Curriculum beschriebene Konzept zur Berufs- und Studienorientierung soll in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. Mögliche Änderungen einzelner BO-Bausteine, die sich aus der jährlichen Evaluation der BO-Bausteine ergeben, werden an die Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung weitergegeben, die das Curriculum aktualisieren. Eine (geänderte) Fortschreibung oder der Beschluss eines neuen Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung soll nach drei Jahren durch die Lehrerkonferenz erfolgen.

13. Dokumentationshilfen für die BO-Bausteine

BO-Baustein

Bezeichnung und Klassenstufe des BO-Bausteins:

Name der Autoren/innen:

Datum:

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Jahrgang/ Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? • Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? • Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es? • Wo sind diese Materialien abgelegt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Fächer sind eingebunden? • Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?

14. Arbeitshilfe fachbezogene Maßnahmenkarte

Fach:	
Bezeichnung der Maßnahme:	
Jahrgangsstufe:	
Verortung im Lehrplan:	
Form der Maßnahme:	<input type="checkbox"/> Unterrichtsreihe <input type="checkbox"/> Schülerlabor <input type="checkbox"/> Exkursion <input type="checkbox"/> (Betriebs-) Erkundung <input type="checkbox"/> Planspiel/Simulation <input type="checkbox"/> Schülerfirma <input type="checkbox"/> Expertenbefragung <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte eintragen):
Ziel der Maßnahme:	<p>Jahrgang 5/6:</p> <input type="checkbox"/> Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Tätigkeitsfelder <input type="checkbox"/> Kennenlernen von Arbeitsplätzen in der Region <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz und Erkundung eigener Interessen im Bezug zur Arbeitswelt <p>Jahrgang 7/8:</p> <input type="checkbox"/> Potenziale erkunden/erkennen <input type="checkbox"/> Kennenlernen der (regionalen) Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts <input type="checkbox"/> Orientierung im Berufswahlprozess <input type="checkbox"/> Erlernen (über)-fachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt <p>Jahrgang 9/EF</p> <input type="checkbox"/> Individuelle Unterstützung bei der Studien- und Berufsentscheidung <input type="checkbox"/> Weitere Erkundung der (überregionalen) Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Verantwortungsübernahme im Berufswahlprozess <input type="checkbox"/> Ausbau Arbeits-relevanter Kompetenzen <p>Jahrgang Q1/Q2</p> <input type="checkbox"/> Potenziale erkunden/erkennen (Vertiefung) <input type="checkbox"/> Kennenlernen der (überregionalen) Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Hochschule und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten <input type="checkbox"/> Einbeziehung der Eltern <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte eintragen):

Dauer:	
Phase(n) im BO-Prozess (StuBo):	<input type="checkbox"/> Phasen übergreifend <input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Praxis der Arbeitswelt erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte eintragen):
Kurzbeschreibung der Durchführung:	
Ansprechpartner:	in der Schule: ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):
zu fördernde BO-Kompetenzen (StuBo):	
weitere, zu fördernde Kompetenzen (StuBo):	

15. Arbeitshilfe Maßnahmenkarte

Bezeichnung:	
Dauer:	
Jahrgangsstufe /	
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten <input type="checkbox"/> Sonstiges
zu fördernde BO-Kompetenzen:	
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	in der Schule: ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):
Beschreibung der Durchführung:	
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):
Evaluation/ Erfolgskriterien:	

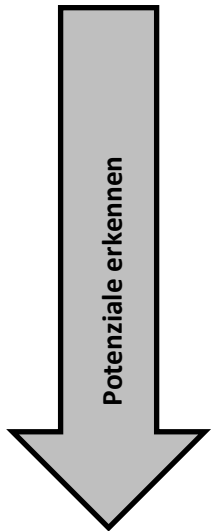
16. BO-Kompetenzen - Förderung wichtiger Kompetenzen im Prozess der Studien- und Berufsorientierung in der SI

Phasen	Sachkompetenz Die Schüler*innen ...	Methodenkompetenz Die Schüler*innen ...	Urteilskompetenz Die Schüler*innen ...	Handlungskompetenzen Die Schüler*innen ...
Phasenübergreifend (ab JGS 8; auch für Sek II relevant)	<p>PÜS1 beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II.</p> <p>PÜS2 stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen.</p> <p>PÜS3 stellen Beratungsmöglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl zusammen.</p>	<p>PÜM1 dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4).</p> <p>PÜM2 bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4).</p> <p>PÜM3 stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1).</p>	<p>PÜU1 formulieren eigene Interessen und Ziele (SBO 4).</p> <p>PÜU2 reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4).</p> <p>PÜU3 reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die Anschlussalternativen (SBO 3.1).</p>	<p>PÜH1 übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4).</p> <p>PÜH2 nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1).</p> <p>PÜH3 nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. der BA (SBO 4, 2.1).</p>
Potenzialerkennen	<p>PES1 beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale.</p>	<p>PEM1 erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5).</p>	<p>PEU1 beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen.</p>	<p>PEH1 erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).</p>
Berufsfelder erkunden	<p>BES1 nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben.</p>	<p>BEM1 werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.</p> <p>BEM2 stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1).</p>	<p>BEU1 reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechtertypischer Berufsfelder (SBO 6.1).</p> <p>BEU2 reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum.</p>	<p>BEH1 werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1).</p>

17. Übersicht BO-Maßnahmen am THG SI

weiterer kumulativer Aufbau von Berufswahlkompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) siehe Anlage. Maßnahmen in kursiv sind in Planung.

Information und Beratung	Jahrgang 8	Jahrgang 9
	Agentur für Arbeit:	Sprechstunde in der Schule (wöchentlich, nach Vereinbarung, an Elternsprechtagen / zusätzliche Möglichkeit der Arbeitsagentur)
	Elterninformationsabend zu BO-Maßnahmen und Angebote der Agentur für Arbeit	
Schule:	Elterninformationsabend zur Potenzialanalyse und KAOA	Elterninformationsabend zum Schülerbetriebspraktikum
	Beratung im Berufsorientierungsbüro (BOB): wöchentliche StuBo-Sprechstunde, Beratung nach Terminvereinbarung	Beratung nach Terminvereinbarung
	Einführung des Portfolioinstruments	Arbeiten mit dem Portfolioinstrument
weitere Partner:	<i>ggf. Experteninformation (z. B. Ehemalige, Eltern, Arbeitgeber im Unterricht)</i>	



Jahrgang 8

Hochschule:

Agentur für Arbeit:

weitere Partner:

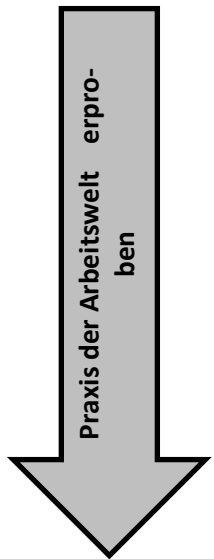
Potenzialanalyse SI

Bewerberseminar (Debeka)

Jahrgang 9

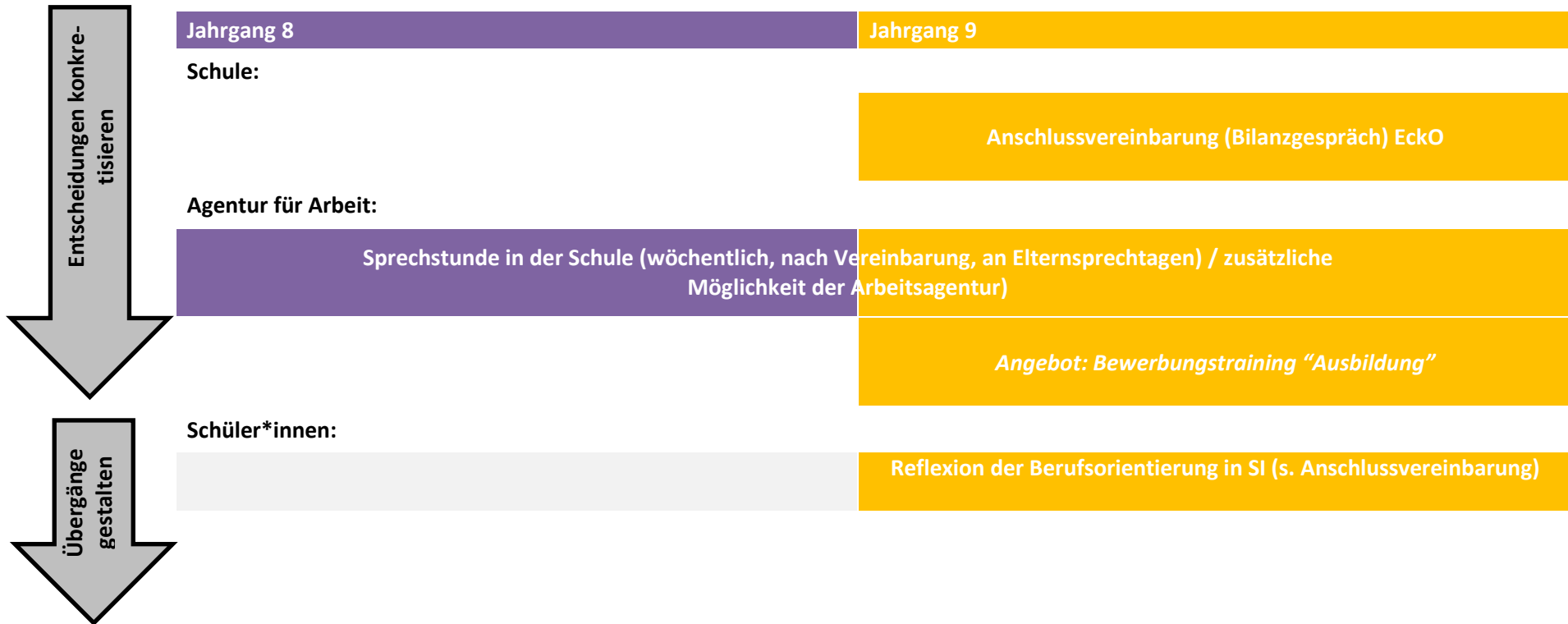
ggf. Teilnahme am Talentscouting (derzeit ausschließlich an der Westfälischen Hochschule)

im Bedarfsfall: studienfeldbezogene Tests durch den Psychologischen Dienst (bezogen auf sechs Berufsfelder)



Jahrgang 8	Jahrgang 9
Schule/Betrieb:	
Berufsfelderkundung (Einführung in das Buchungsportal, Beratung und Begleitung)	Schülerbetriebspraktikum (Vor- und Nachbereitung im Politikunterricht) schriftliche Praktikumsreflexion Angebot: Praktikumsbericht
Girl's und Boy's Day	
<i>ggf. Betriebsbesichtigung, weitere Berufsfelderkundungen</i>	
<i>ggf. Kurzeit- bzw. Schnupperpraktika</i>	
<i>ggf. AGs und Wettbewerbe mit</i>	<i>berufsorientierendem Bezug</i>
¹	<i>fachspezifische Angebote mit berufsorientierendem Bezug</i>

¹ Siehe Übersicht "Berufs- und studienorientierende Angebote und Maßnahmen der Fächer"



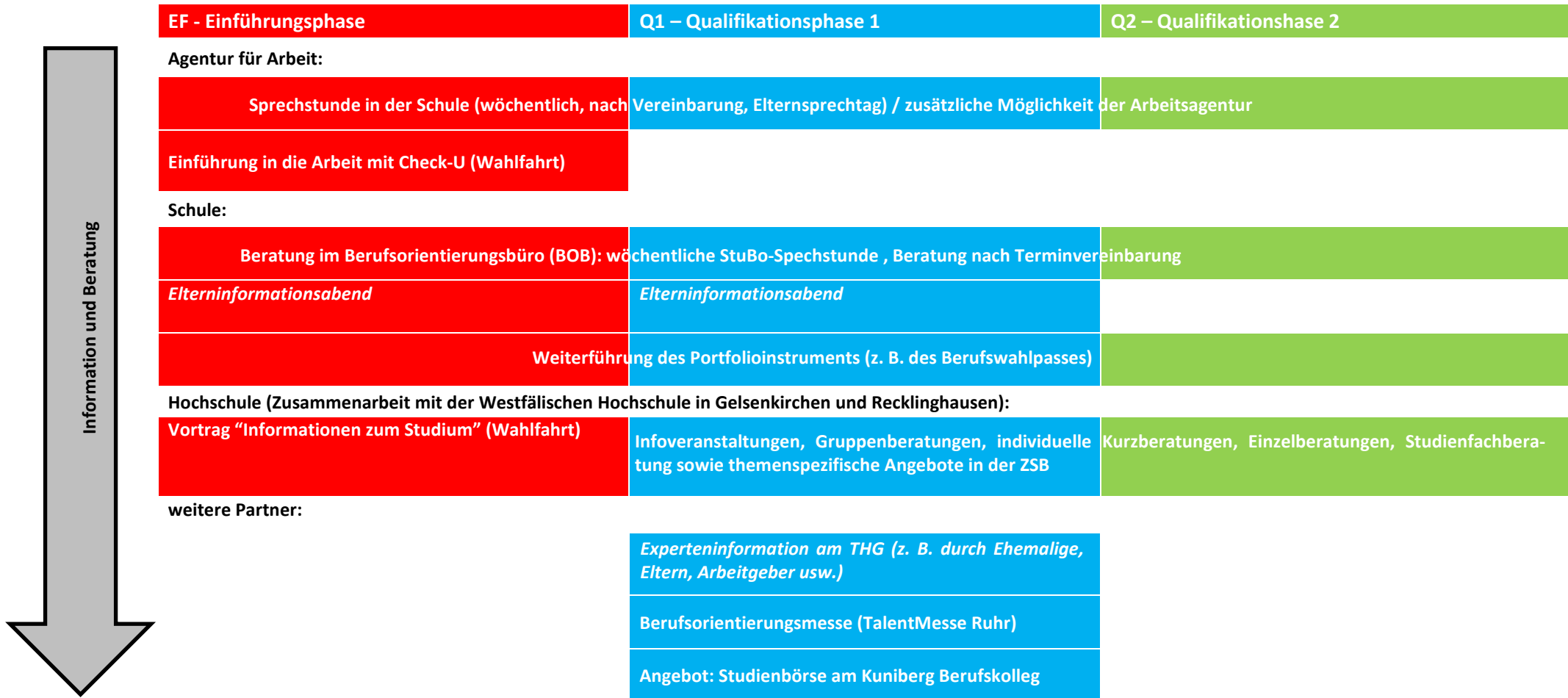
18. BO-Kompetenzen - Förderung wichtiger Kompetenzen im Prozess der Studien- und Berufsorientierung in der SII

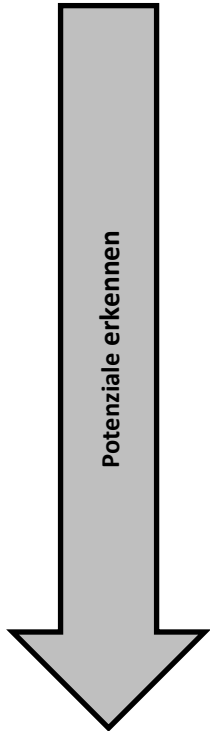
Phasen	Sachkompetenz Die Schüler*innen ...	Methodenkompetenz Die Schüler*innen ...	Urteilskompetenz Die Schüler*innen ...	Handlungskompetenzen Die Schüler*innen ...
Phasenübergreifend	<p>PÜS1 beschreiben wichtige Meilensteine im BO-Prozess bis zum Ende der SII (SBO 4).</p> <p>PÜS2 stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen.</p> <p>PÜS3 stellen Beratungsmöglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl zusammen.</p>	<p>PÜM1 dokumentieren zentrale Inhalte ihres BO-Prozesses (SBO 4).</p> <p>PÜM2 bearbeiten das Portfolioinstrument selbstständig (SBO 4).</p> <p>PÜM3 stellen regelmäßig ihren Stand im BO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1).</p>	<p>PÜU1 formulieren eigene Interessen und Ziele (SBO 4).</p> <p>PÜU2 reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4).</p> <p>PÜU3 reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die Anschlussalternativen (SBO 3.1).</p>	<p>PÜH1 übernehmen Verantwortung für ihren BO-Prozess (SBO 4).</p> <p>PÜH2 nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1).</p> <p>PÜH3 nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. der BA und ZSBen (SBO 4, 2.1).</p>
Potenzial erkennen (Vertiefung)	<p>PES2 beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale insb. vor dem Hintergrund der Aufnahme eines Studiums. EF/Q1</p>	<p>PEM2 erschließen sich ihre Potenziale (z. B. auf der Basis des Studifinders) im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5), insb. auf bestimmte Studienfelder. EF/Q1</p>	<p>PEU3 beurteilen potenziell geeignete Berufs- und Studienfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund Ihrer Potenziale und Interessen. EF/Q1</p>	<p>PEH2 setzen individuelle Schwerpunkte bei der Wahl der Leistungskurse. EF</p>
Hochschule und Studienwege erkunden	<p>HES1 beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Überbrückungsmöglichkeit). EF</p> <p>HES2 unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Berufsausbildung. EF</p> <p>HES3 unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität. EF</p>	<p>HEM1 recherchieren nach Informationen zu den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Anschlussalternativen. EF/Q1/Q2</p> <p>HEM2 setzen sich mit Studienfeldern auseinander und werten die Informationen im Unterricht aus (SBO 6.5). EF/Q1/Q2</p> <p>HEM4 nutzen (genderorientierte) Angebote der Hochschulen/Universitäten, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten (SBO 6.5). EF/Q1/Q2</p>	<p>HEU1 beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl. EF/Q1/Q2</p> <p>HEU2 reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. EF/Q1/Q2</p> <p>HEU3 erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium (SBO 5).</p>	<p>HEH1 wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Studienfelder aus.</p> <p>HEH2 werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2).</p>

<p>Praxis der Arbeitswelt erproben</p>	<p>AES1 beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). EF</p> <p>AES2 unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Berufsausbildung. EF</p> <p>AES3 beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. EF</p>	<p>AEM2 setzen sich mit Berufen auseinander und werten die Informationen im Unterricht aus (SBO 6.5). EF/Q1/Q2</p> <p>AEM3 bewerben sich um Praktikumsplätze unter Einbeziehung der Ergebnisse der Potenzialanalyse und der Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum. EF/Q1</p>	<p>AEU2 reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. EF/Q1/Q2</p> <p>AEU3 analysieren ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt (SBO 6.2; 6.4). EF/Q1/Q2</p> <p>AEU4 erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).</p>	<p>AEH1 wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufe aus.</p> <p>AEH2 werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2).</p> <p>AEH3 erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).</p>
<p>Entscheidung konkretisieren</p>	<p>EKS1 nennen potenziell relevante (auch duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote. Q1/Q2</p> <p>EKS2 nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität. EF/Q1/Q2</p>	<p>EKM1 entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl geeigneter Anschlussalternativen nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. Q1/Q2</p> <p>EKM2 entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. Q1/Q2</p>	<p>EKU1 beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung. Q1/Q2</p> <p>EKU2 begründen ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. Q1/Q2</p>	<p>EKH1 entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen.</p>
<p>Übergänge gestalten (Vertiefung)</p>	<p>ÜGS3 nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein duales Studium bzw. Studium an einer Hochschule oder Universität. Q1/Q2</p> <p>ÜGS4 beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen (z. B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben). Q2</p>	<p>ÜGM2 erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen. Q1/Q2</p>	<p>ÜGU3 reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die eigenen Bewerbungsverfahren. Q1/Q2</p> <p>ÜGU4 korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). Q1/Q2</p>	<p>ÜGH2 gestalten ihre Bewerbung planvoll und adressatengerecht auf der Basis ihres BO-Prozesses (SBO 7.1).</p>

19. BO-Maßnahmen am THG in der SI

weiterer kumulativer Aufbau von Berufswahlkompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) siehe Anlage. Maßnahmen in kursiv sind in Planung.





EF - Einführungsphase	Q1 – Qualifikationsphase 1	Q2 – Qualifikationsphase 2
Agentur für Arbeit:		
Arbeit mit Check-U	Arbeit mit dem Selbsterkundungstool	
Schule:		
Reflexionsworkshop Standortbestimmung (Wahlfahrt)		
Arbeit mit Check-U	Arbeit mit dem Selbsterkundungstool <i>ggf. Uni-Trainees („Zeit- und Selbstmanagement“, „Erfahrungen mit der Institution Hochschule“)</i>	
Hochschule:		
<i>ggf. Teilnahme am Talentscouting (derzeit ausschließlich an der Westfälischen Hochschule)</i>	im Bedarfsfall: studienfeldbezogene Tests durch den Psychologischen Dienst (bezogen auf sechs Berufsfelder)	
weitere Partner:		
Angebot: Bewerberseminar (Debeka)	Angebot: Simulation eines Assessmentcenters (Debeka)	
	Angebot: Potenzialanalyse SII (Thimm)	

